

Pädagogisches Konzept der Kindertagesstätten „Domwichtel“

Pädagogik und Qualität

Unser pädagogisches Konzept steht im Einklang mit unserem Qualitätshandbuch welches jedes Jahr vom Träger und der Leitung der Einrichtung auf den aktuellsten Stand gebracht wird.

Kinder lernen ihr Leben

Ein Kind, ständig benörgelt und bekrittelt, es lernt, andere zu verachten. Ein Kind, ständig der Böswilligkeit verdächtig, es lernt gegen andere zu kämpfen. Ein Kind, ständig lächerlich gemacht und bloßgestellt, es lernt, sich nichts zuzutrauen. Ein Kind, ständig in seinen Gefühlen beschämt, es lernt, sich schuldig zu fühlen. Ein Kind, auch mit seinen Unarten ertragen, es lernt, geduldig zu sein. Ein Kind, ermutigen zum Wagnis, es lernt, zu vertrauen. Ein Kind, für seinen Einsatz gelobt, es lernt, den anderen zu schätzen. Ein Kind, fair als Partner behandeln, es lernt, gerecht zu sein. Ein Kind, beschützt in der Verlässlichkeit seiner Welt, es lernt, den Glauben an das Gute. Ein Kind, angenommen in gegenseitiger Anerkennung, es lernt, sich für wertvoll zu halten. Ein Kind, geboren in Freundlichkeit und Zuneigung, es lernt, die Liebe in der Welt zu entdecken. Dorothy Law Nolte

Grundwerte

Kinder sind gleichberechtigte Partner. Mit zunehmender Selbständigkeit kann sich diese Gleichberechtigung zwischen Kindern und Erwachsenen immer stärker zeigen. Je mehr wir den Kindern zutrauen, je selbständiger wir sie sein lassen, je mehr Vertrauen wir in ihre Fähigkeiten haben, desto eher wird die Beziehung zu uns von Gleichberechtigung und gegenseitiger Achtung geprägt sein. Die ausgebildeten Erzieherinnen sind für die Kinder da und sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Das Kind steht immer im Mittelpunkt, denn das Wohl des Kindes hat erste Priorität. Feste Tagesgruppen mit beständigen Bezugspersonen geben dem Kind ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit. Es soll sich geliebt und akzeptiert fühlen. Seine Bedürfnisse werden respektiert. Freies Spiel und kreative Entfaltung sind uns ebenso wichtig wie soziales Erleben in der Gruppe. Rituale, Feste, Feiern sind ein fester Bestandteil des Tagesablaufes. Rückzugsmöglichkeiten und Ruheplätze sind vorhanden, Spaziergänge in der Natur und die Möglichkeit zum wilden Herumtollen ergänzen das Angebot. Grundwerte wie Freiheit, Gleichheit, Toleranz, Respekt gegenüber seinen Mitmenschen und seiner Umwelt und moralische Werte wie z.B. Ehrlichkeit und Freundschaft leiten uns in unserem Handeln.

Partizipation

Um den Rechten der Kinder einen geeigneten Rahmen zu ermöglichen, bieten wir in unserer Einrichtung folgende Beteiligungsverfahren nach § 45 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 SBB VIII an:

- Portfolio
- Kinderkonferenz
- Morgenkreis
- Beobachtung
- Austausch mit Eltern

Wir versuchen täglich die Stärken, Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu beobachten, zu kennen und zu berücksichtigen.

Die Entwicklungsschritte der Kinder werden von den Erziehern in Form von Portfolio und Lerngeschichten dokumentiert.

In der Bildungsvereinbarung NRW werden Kinder als Co Konstrukteur ihrer Bildung und Erziehung gesehen.

Lernen findet durch Zusammenarbeit statt. Neue Inhalte und Ideen werden gemeinsam entwickelt, Fragen und Probleme werden gemeinsam gelöst.

Allgemeine Zielsetzungen

Erziehung

Der Kindertagesstätte schafft eine angenehme Atmosphäre. Vertrauen zwischen Eltern, Erzieher/innen und Kind ist unumgänglich. Ziele der Kindertagesstätte sind es, dem Kind ein Gefühl des Wohlbefindens zu geben, ihm gegenüber Freiraum zu lassen und gemeinsame Aktivitäten sowie eine individuelle Betreuung zu fördern. Mit einem klaren Tagesablauf mit verbindlichen Verhaltensregeln (kein Schlagen, keine Intrigen, kein Verpetzen) und als wichtigstes Erziehungsmittel die Vorbildfunktion der Mitarbeiterinnen, wollen wir den Kindern einen optimalen Rahmen für ihre Entwicklung bieten. Die Kindertagesstätte sorgt für eine individuelle, ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Das versuchen wir durch viel Einfühlungsvermögen und Geduld zu erreichen. Wir setzen alles daran, etwaige Entwicklungsauffälligkeiten frühzeitig zu erfassen und nach Absprache mit den Eltern notwendige Maßnahmen einzuleiten. Die Kindertagesstätte berät und unterstützt die Eltern bei Erziehungsfragen.

Zusammenarbeit - Kindertagesstätte und Eltern

Die Kindertagesstätte legt Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Diese wird erreicht durch regelmäßigen Kontakt in Form von Einzelgesprächen, Elternabenden und kurzen Gesprächen beim Bringen bzw. Abholen. Bei Aktivitäten der Kindertagesstätte werden Eltern gerne mit einbezogen.

Pädagogische Grundsätze

Rechte der Kinder

Kinder haben Rechte, nämlich das Recht --so akzeptiert zu werden, wie sie sind -- auf aktive, positive Zuwendung -- auf Auseinandersetzungen mit Erwachsenen und Kindern -- auf Gemeinschaft und Solidarität in der Gruppe -- auf ungestörtes Spielen und darauf, sich die Spielgefährten selbst auszusuchen -- auf selbstbewusste, verantwortungsvolle und engagierte Bezugspersonen -- vielfältige Erfahrungen selbst zu machen -- zu forschen und zu experimentieren -- auf Phantasie und eigene Welten -- zu lernen mit Gefahr umzugehen -- die Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu erfahren und zu lernen -- auf kindgerechte, anregungsreiche und gestaltbare Umgebung. Die Aufgabe der Kindertagesstätte ist es, auf die Erfüllung der Grundbedürfnisse des Kindes zu achten, jedes Kind als eigene Persönlichkeit zu sehen, es seinem Alter, seinen Fähigkeiten und seinen Neigungen entsprechend zu fördern. Insbesondere ist der individuellen, seelischen, geistigen, körperlichen und sozialen Entwicklung Beachtung zu schenken.

Seelische Aspekte

Das Kind darf fröhlich und traurig sein, jederzeit seinen Gefühlen Ausdruck geben. Wut, Furcht, Trauer, Freude und Liebe ausleben und zeigen. Kinder lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Die Balance zwischen Beteiligung und Rückzug lernen sie im Kindertagesstätten Alltag. Damit haben sie die Möglichkeit sich selber kennen zu lernen. Sie entwickeln eine gute Selbstkompetenz. Die Erzieherin nimmt sich Zeit zum Zuhören und Verstehen wollen. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit ihre Bedürfnisse zu äußern und persönliche Gespräche mit den Erziehern zu führen. Sie fühlt mit, nimmt das Kind auf den Arm, kuschelt mit ihm, tröstet es, nimmt es ernst, spricht zu ihm, damit das Kind Selbstvertrauen gewinnen kann.

Geistige Aspekte

Die Erlebnis-, Denk- und Wahrnehmungsfähigkeit wird durch verschiedene Angebote gefördert. Die Sprache und das Ausdrucksvermögen werden gefördert durch Geschichten erzählen, Rollenspiele, Singen, Rhythmik, Musik und Malen. Ziel unserer täglichen Arbeit ist es, jedes Kind in der Entwicklung seiner Persönlichkeit so zu stärken, zu unterstützen und zu begleiten, dass es sich in seiner Lebenswelt zunehmend selbstständig zurecht zu finden und in ihr bestehen kann. Unsere Kinder lernen Schritt für Schritt ihre Lebenssituation selbstbestimmt, sachgerecht und solidarisch zu bewältigen. Ihre Entwicklung wird durch Erfahrungen, Erlebnisse und Herausforderungen im Kindertagesstätten Alltag gefördert. Das Zusammenleben der Kinder in altersgemischten Gruppen fordert zu einem verantwortungsbewussten und rücksichtsvollen Umgang miteinander heraus. Durch Aktivitäten wie freies Spiel, Erlebnisse in der Natur, Spaziergänge und Ausflüge, beim Werken mit Natur- und Sinnesmaterialien und beim Mithelfen der Mahlzeitenzubereitung wird die Phantasie

und Kreativität angeregt und unterstützt. In den Räumlichkeiten der Kindertagesstätte stehen verschiedene Materialien zur Verfügung, welche die individuelle Kreativität der Kinder fördern, indem sie genügend Freiraum bekommen, diese Materialien kennen zu lernen und mit ihnen zu experimentieren. Wir greifen die Phantasien und Ideen der Kinder auf und beziehen diese spielerisch in die verschiedenen Aktivitäten mit ein. Vermuten wir bei den Kindern Auffälligkeiten in einem dieser Bereiche, suchen wir das Gespräch mit den Eltern und machen sie auf die verschiedenen Möglichkeiten der speziellen Förderung (Frühförderung, Krankengymnastik, Logopädie etc.) aufmerksam.

Körperliche Aspekte

Die Grundbedürfnisse des Kindes nach Essen, Bewegung, Ruhe, Körperpflege und Kleidung werden in der Gestaltung des Alltags berücksichtigt. Der Tagesablauf soll ein gesundes Maß an körperlicher Aktivität und Entspannung enthalten. Attraktionen und Ruhe wechseln sich ab. Die Bewegung in der Natur soll ein wichtiger Teil unsere Kindertagesstätten alltags sein. Wir wollen den Kindern ermöglichen, herumzutollen, schmutzig zu werden und sinnvolle Erfahrungen im Freien zu machen. Dafür nutzen wir täglich unser Außengelände. Zusätzlich bietet der nahe gelegene Kulturpark den Kindern die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Jede Gruppe hat weiterhin die Möglichkeit mit den vorhandenen Krippenwagen Ausflüge in die nähere Umgebung zu unternehmen. Zudem werden im Bewegungsraum, oder auch im Gruppenraum, durch die Erzieher immer wieder neue Bewegungsangebote durch wechselnde Bewegungslandschaften bereitgestellt. Besonderen Wert legen wir auf eine gesunde und vollwertige Ernährung. Die Kinder dürfen keine zuckerhaltigen Süßigkeiten, Fast Food, sowie zuckerhaltige Getränke mitbringen. Die Kinder werden angeregt selbstständig die Speisen und Getränke zu nehmen. Sie sollten alle Speisen probieren, sie werden jedoch nicht gezwungen, etwas zu essen, das ihnen nicht schmeckt. Es wird darauf geachtet, dass mit dem Essen nicht gespielt wird. Nach dem Essen werden Zähne geputzt. Es gibt gemeinsame Tischzeiten, in denen alle gemeinsam am Tisch sitzen.

Soziale Aspekte

Im Zusammensein in der Gruppe entwickeln die Kinder intensive Beziehungen zueinander. Sie erproben Verhaltensweisen und lernen, sich angemessen auszudrücken. Beim Spielen in altersgemischten Gruppen lernen und lehren die Kinder auch Fürsorge und Selbstbehauptung. Die Gruppe bietet den Kindern die Möglichkeit, konstruktives Konfliktverhalten zu üben. Beziehungsfähigkeit, Verbindlichkeit und Respekt werden erlernt. Die Dualität zwischen Ich und Du begleitet jedes Kind im Kindertagesstätten Alltag- ein Prozess, der den Boden für eine hohe Sozialkompetenz schafft. Darüber hinaus sind das Miteinander in der Gemeinschaft, altersentsprechende Selbständigkeit und Selbstsicherheit von großer Bedeutung. Selbständigkeit kann man am wirkungsvollsten im Alltäglichen erlernen und fördern (z.B. beim Essen, An- und Ausziehen, Händewaschen usw.) In diesem

Zusammenhang ist es wichtig, den Kindern die Gelegenheit zur Selbstbestimmung und eigene Entscheidungen zu ermöglichen. Daneben entwickelt das Kind ein gesundes Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit, Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit Konflikte auszutragen. Dies kann noch gefestigt werden durch Geborgenheit in der Gruppe, gegenseitige Rücksichtnahme, Einfühlungs-Vermögen, Lob für Dinge, die schon beherrscht werden und das Vergeben kleiner Aufträge und Aufgaben. Es soll sich geliebt und akzeptiert fühlen. Seine Bedürfnisse werden respektiert. Freies Spiel und kreative Entfaltung sind uns ebenso wichtig. Rückzugsmöglichkeiten und Ruheplätze sind vorhanden, Spaziergänge in der Natur und die Möglichkeit zum wilden Herumtollen ergänzen das Angebot. Grundwerte wie Freiheit, Gleichheit, Toleranz, Respekt gegenüber seinen Mitmenschen und seiner Umwelt und moralische Werte wie bspw. Ehrlichkeit und Freundschaft leiten uns in unserem Handeln.

Projekte

Im Rahmen von Projekten beschäftigen sich die Kinder vertieft mit einer für sie besonders interessanten Problematik. Das können Erlebnisse der Kinder, spontane Ideen oder das Interesse an einem Sachthema sein, aber auch Themen, die durch die Erzieher/innen auf der Grundlage des Rahmenplans angeregt werden. Die Planung von Projekten muss ausreichend Handlungsspielraum für die ganzheitliche Förderung des Kindes lassen und sich eng an seiner Lebenswelt orientieren. Von Anfang an werden die Kinder in die Projektplanung eingebunden. Gemeinsam wird überlegt, was die Gruppe alles machen und unternehmen könnte, was an Materialien benötigt wird, ob Fachleute befragt werden sollen, oder wohin Ausflüge gehen könnten. Die Kinder erleben, dass ihre Wünsche, Ideen und Meinungen wichtig sind und bei der Durchführung von Projekten berücksichtigt werden. Was wiederum ihr Interesse an der Thematik verstärkt. Den Abschluss des Projektes kann eine Präsentation der Arbeitsergebnisse bilden. Die Kinder lernen dabei, die gesammelten Informationen und Erfahrungen unter anderem in Form von Bildern oder Sammlungen zu dokumentieren und anderen Menschen vorzustellen.

Freispielzeit

Die Kinder können mit Hilfe der Erzieher/innen innerhalb der vorbereiteten Umgebung ihren Lerngegenstand aus den Bereichen Sprache, Mathematik oder lebenspraktische Bereiche auswählen. Ansonsten dürfen die Kinder selbst entscheiden, wo, mit wem, was und wie lange sie spielen möchten. Dies ist ein wichtiger Bestandteil des Tages um: -- Rücksichtnahme zu erlernen und zu üben -- eigene Ideen zu verwirklichen -- eigene Erlebnisse zu verarbeiten -- Eigenmotivation zu entwickeln -- aktive und passive Phasen selbst zu bestimmen -- Spielpartner selbst auswählen -- Gelerntes zu vertiefen und zu wiederholen -- Sozialverhalten aufzubauen -- Konfliktfähigkeit zu erlernen -- Dauerhaft passive Kinder werden zum Spiel angeregt. Die Anregungen sollen den Kindern: -- neue Ideen für ihr eigenes

Spiel liefern -- ihre Kreativität fördern und unterstützen -- Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln

Zeit der Entspannung

Nach dem Mittagessen nutzen die Kinder die Zeit der Entspannung, um zur Ruhe zu kommen und sich zu erholen. Insbesondere die jüngeren Kinder nutzen die Zeit der Entspannung für einen Mittagsschlaf. Wer nicht schlafen kann oder möchte, beschäftigt sich in dieser Zeit ruhig und leise. So können in dieser Zeit Bücher betrachtet, Geschichten erzählt und vorgelesen werden.

Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen

Die pädagogische Arbeit in einer Kindertagesstätte verstehen wir als Prozess der Mitarbeiter/innen und auch der Kinder. Das gemeinsame Lernen spielt sich weitgehend auf der Beziehungsebene ab. Teamsitzungen und Fortbildungstage sind Instrumente, in denen der Austausch über die tägliche pädagogische Arbeit stattfinden soll. Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit dauerhaft zu gewährleisten und weiter zu entwickeln, finden jährliche Konzeptionstage statt. Ebenso haben wir jährliche Mitarbeitergespräche, Fortbildungsveranstaltungen, die Möglichkeiten zur Supervision, sowie ein ständig überarbeitetes Qualitätshandbuch.

Feste feiern in der Kindertagesstätte

Obwohl wir eine nicht-konfessionelle Kindertagesstätte sind, wollen wir Feste wie Ostern, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Fasching feiern. Feste sind für uns wichtige Höhepunkte im Kindertagesstätten Alltag, da sie gemeinschaftsbildend sind, Kreativität fördern und Fähigkeiten und Fertigkeiten aktivieren. Hier sollen zum Teil auch die Eltern mit einbezogen werden.

Bilinguales Konzept der Domwichtel

Vorwort

Kinder wachsen heute in einer multikulturellen Gesellschaft auf. Viele Kinder leben schon in zweisprachigen Familien. Durch die Globalisierung und das Zusammenwachsen der Kulturen werden an zukünftige Generationen immer mehr Anforderungen gestellt werden. Gegenüber dem Ausland haben wir in Deutschland im Bereich der frühkindlichen Bildung noch enormen Nachholbedarf.

Neueste Erkenntnisse aus der Hirnforschung bestätigen die Wichtigkeit dieses Angebotes. Das Gehirn von Kindern entfaltet sechs bis zehn Monate nach der Geburt seine höchste Kapazität. Man spricht von so genannten Sprachfenstern. Konfrontiert man Kinder in diesem Alter mit einer zweiten, dritten oder vierten Sprache wird die Kapazität erhalten.

Das Angebot der bilingualen Gruppe richtet sich sowohl an Kinder, die schon bilingual aufwachsen, als auch an Mono Linguale Kinder.

Nicht das Erlernen, sondern das Kennenlernen einer anderen Sprache und die Förderung einer Weltoffenheit gegenüber anderen Kulturen stehen im Vordergrund.

Mit dem Angebot einer bilingualen Gruppe wollen wir eine neue Möglichkeit für ein frühkindliches Bildungsangebot schaffen.

Was bedeutet bilingual

In einer bilingualen Kindertagesstätte lernen die Kinder auf natürliche Weise im Alltag die Sprache kennen. Das Konzept orientiert sich weitgehend am pädagogischen Prinzip der Immersion nach Prof. Dr. Henning Wode aus Kiel. Immersion bedeutet so viel wie "Eintauchen" oder auch "Sprachbad". Die Vermittlung von Fremdsprachen durch Immersion eignet sich für alle Kinder. Es überfordert sie nicht, sondern unterstützt die kognitive Entwicklung und wirkt sich positiv auf die Muttersprache aus. Die Kinder werden in ein fremdsprachiges Umfeld versetzt, in dem sie - beiläufig - die fremde Sprache erwerben. Ein Grundprinzip der Immersion ist das Konzept "eine Person - eine Sprache". Durch eine muttersprachliche Erzieherin, die ausschließlich in ihrer Muttersprache kommuniziert, unterstützt durch Gestik und Mimik, kommen die Kinder täglich in Kontakt und können in ihr Sprachbad eintauchen. Das Spiel und das Zusammenleben in der Gruppe sind die Basis für Sprachbegegnungen. Auf spielerische Weise, zwanglos und ohne jeden Leistungsdruck kommen die Kinder mit der neuen Sprache in Berührung. Spiele, Lieder oder Angebote bilden hier ebenso einen Rahmen wie die täglichen Mahlzeiten.

Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder durch Feste, Traditionen, Märchen und Lieder, die deutsche, englische und spanische/ lateinamerikanische Kultur kennen lernen, erleben und letztendlich auch begreifen. Wir wollen den Kindern mit Spaß

und ohne Druck ein positives Gefühl für die Sprache und ihrer Klangwelt mitgeben und dazu beitragen sich zu weltoffenen, selbstbewussten Menschen zu entwickeln.

Vorgehensweise - Wie wir arbeiten

Die Kinder der bilingualen Gruppe werden von zwei unterschiedlich muttersprachlichen Erzieherinnen betreut. Jede Erzieherin spricht konsequent in ihrer Muttersprache. Das Konzept und die pädagogischen Ziele des Kindergartens werden berücksichtigt. Die beiden Sprachen werden völlig gleichwertig nebeneinander gesprochen. Die sprachliche Umwelt wird aktiv gestaltet und genutzt.

Regelmäßig werden die Eltern von unseren dokumentierten Sprachbeobachtungen und Entwicklungsprozessen unterrichtet. Auch die Eltern sollen bei themenbezogenen Elternnachmittagen die Gelegenheit erhalten die Kultur und Sprache kennen zu lernen und gemeinsam schöne Momente erleben.

Vorteile

- Englisch bzw. Spanisch ist eine der wichtigsten Weltsprachen
- bis ins Grundschulalter erlernen Kinder mit Leichtigkeit mehrere Sprachen simultan
- frühe Berührung mit einer fremden Sprache fördert die kognitive Entwicklung und lässt Kinder kreativer und geistig flexibler werden
- durch Phonologie und Intonation einer fremden Sprache werden die Kinder sprachgewandter
- interkulturelle Kompetenzen werden gefördert
- Sensibilität, Selbstbewusstsein, soziale Kompetenz, Toleranz, Offenheit, Anpassungsfähigkeit und Sinn für die Beteiligung als grundlegenden Wert sind besonders ausgeprägt